

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tele.-Adr.: Amtsblatt.

Sernsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

62. Jahrgang.

Nr. 216

Freitag, den 17. September

1915.

Mulden-Talsperrenbau.

Vom 15. September dieses Jahres ab sollen innerhalb des Bezirks der unterzeichneten Amtshauptmannschaft und zwar in dem Amtsgerichtsbezirk Eibenstock Vorarbeiten für die **Talsperren** an der Zwickauer Mulde bei Eibenstock und an der kleinen Bodau bei Soja ausgeführt werden. Von diesen Arbeiten werden betroffen die Flüsse **Reidhardtthal, Muldenhammer, Hundshübel, Eibenstock, Schönheide, Schönheiderhammer, Unterstützengrün, Soja, Blauenthal, Wildenthal** und die Staatsforstreviere **Hundshübel, Eibenstock, Auersberg, Soja, Wildenthal**.

Hierzu ist eine Vermehrung der vorhandenen Festpunkte erforderlich, deren dauernde Festlegung im lockeren Boden durch Einsetzen entweder von granitnen Lochsteinen oder von Ton- oder Eisenröhren und im Felsen oder Mauerwerk durch Einlassen von Metallbolzen erfolgt. Die Grundstücksbesitzer und Gemeindebehörden, sowie die Gutsvorsteher werden hiervon mit der Aufforderung in Kenntnis gesetzt, den mit den Vorarbeiten beauftragten Beamten und ihren Hilfsmannschaften keine Schwierigkeiten zu bereiten, ihnen vielmehr gegen Vorzeigung ihrer Ausweisarten jederzeit das Betreten ihrer Grundstücke bei der Auffindung und Vermessung der neu zu schaffenden Festpunkte, bei der Aufstellung von Vermessungszeichen und bei der Vornahme von Beobachtungen zu gestatten und überhaupt ihrer Tätigkeit tunlichst Unterstützung angedeihen zu lassen.

Den Ortsbehörden wird gleichzeitig zur Pflicht gemacht, den beteiligten Beamten auf Verlangen und gegen ortsübliche Bezahlung ortskundige Führer sowie zu ihrem eigenen Fortkommen oder zur Beförderung der Festpunktsteine, Messzeichen, Geräte und

Instrumente pp. Fuhrwerk zu stellen, ihnen auch bei Beschaffung geeigneter Räume zur Aufbewahrung des Messzeugs und der Geräte behilflich zu sein.

Das Verändern oder Beschädigen der die Festpunkte bezeichnenden Steine, Röhren und Bolzen und der sonstigen Vermessungszeichen wird hiermit ausdrücklich verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen bis zu 150 Mark oder mit Haftstrafen bis zu 14 Tagen geahndet.

Die Ortsbehörden werden hiermit angewiesen, diese Bekanntmachung bis auf weiteres in allen Schankstätten des Gemeindebezirks, an den Ortstafeln und sonstigen in die Augen fallenden Stellen öffentlich auszuhängen.

Die Königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,
am 14. September 1915.

Nachdem die **Nachweisung** der Maße, Gewichte, Wagen und Messwerkzeuge hier beendet worden ist, ergeht an alle Gewerbetreibende, deren Maße, Gewichte, Wagen und Messwerkzeuge bei weiterem Gebrauche im öffentlichen Verkehre einer Berichtigung bedürfen, hiermit Aufforderung, **bis Mitte Oktober 1915** die vorgefundenen und ihnen bezeichneten **Mängel** in einem Staats- oder Gemeindeamt **beseitigen zu lassen**. Nach Ablauf der Frist wird eine Nachprüfung vorgenommen werden. Bei Feststellung von Uebertretungen muß Bestrafung nach § 369,2 des Reichsstrafgesetzbuches erfolgen.

Stadtrat Eibenstock, den 15. September 1915.

Zeichnet die 3. Kriegsanleihe!
Letzter Zeichnungstag:
Mittwoch, den 22. September.

Schwere Kämpfe in Ostgalizien und Wolhynien.

Auch der gestrige Heeresbericht meldete wieder erfolgreiche Kämpfe bei der fortschreitenden Verfolgung der Russen, die, wie im Südosten, nun auch gegen Hindenburgs Truppen einen neuen Gegenangriff versuchten, ohne damit aber irgend welchen Vorteil zu erringen.

Von den in letzter Zeit viel genannten Generalen ist wieder einer mit der ihm gebührenden hohen Auszeichnung geehrt worden:

Berlin, 14. September. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Ordens Pour le mérite an den General der Artillerie v. Scholtz, kommandierenden General, zurzeit Führer einer Armee.

Einer schwedischen Meldung zufolge haben die Russen die am Eingang zum Bottinischen Meerbusen gelegene Hauptinsel der Alandsgruppe in Verteidigungszustand gesetzt:

Stockholm, 15. September. Ueber die russischen Befestigungen auf Aland hat man bisher immer nur einzelne Andeutungen gehört. Umso mehr Aufsehen erregt es, daß Stockholms Dagblad gestern Einzelheiten über diese Befestigungen veröffentlichte, aus denen hervorgeht, daß es sich dabei um ständige, lange vorbereitete Anlagen handelt. Unter anderem wird ein dreihundert Meter langer Wall auf Hammarudde erwähnt, in welchem Stände und Plattformen für schwere Artillerie eingebaut sind. Die dazu gehörigen Geschütze stehen bereits verladen bereit. Weitere Befestigungen sind sehr dauerhaft. Außerdem ist ein militärisches Telephonnetz über die ganze Insel gelegt, sowie mehrere Funkstationen errichtet. Die Bevölkerung, die zwangsweise zu den Arbeiten herangezogen wurde, soll besonders darüber erbaute sein, daß sechs Lastautomobile mit Benzin bereitstehen, um nötigenfalls Dörfer und Gehöfte in Brand zu setzen.

Zu schweren, für den Angreifer erfolglosen Kämpfen ist es wieder in Galizien und Wolhynien gekommen, worüber der

Osterreichisch-ungarische
Generalstab meldet:

Wien, 15. Septbr. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

An der bekarabischen Grenze wiesen unsere Truppen einen russischen Angriff ab. Am Dnepr und vor unseren Stellungen östlich von Butschatsch herrschte Ruhe. An allen anderen Teilen unserer galizischen und wolhynischen Front kam es abermals zu schweren, für den Feind erfolglosen Kämpfen. Nordöstlich von Dubno ließ der Feind bei einem mißglückten Gegenangriff nebst zahlreichen Toten 6 Offiziere und 800 Mann an Gefangenen und 3 Maschinengewehre als Beute zurück. Ungarische Heeres- und Landwehr-Bataillone und das Ottocaner Infanterie-Regiment Nr. 79 haben hier unter Führung entschlossener, selbsttätiger Kommandanten neuerlich Proben kriegerischer Tüchtigkeit abgelegt. In dem Wald- und Sumpfbereich des Stry und des Pripiet warf unsere Kavallerie in den letzten Tagen zahlreiche feindliche Reiterabteilungen zurück. Die in Litauen kämpfenden I. und II. Streitkräfte erreichten im Verein mit unseren Verbündeten die Szczara.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Tiroler Grenzgebiet hielten die gewöhnlichen Geschützkämpfe auch gestern an. Westlich des Lodinutpasses schritten unsere Truppen zum Angriff und eroberten die feindlichen Stellungen auf dem Hindenburgfelsen und auf dem Kamm südöstlich dieses Grenzberges. An der kustenländischen Front feuerte die italienische Artillerie mit erhöhter Heftigkeit gegen unsere Stellungen vor Javorze bis zum Tolmeiner Brückenkopf. Feindliche Angriffe auf den Javorzeck und im Brice-Gebiete brachen zusammen. Ebenso wurden die üblichen Annäherungsversuche des Gegners im Abschnitt von Doberdo vereitelt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hofer, Feldmarschalleutnant.

Ueber das Schicksal der russischen Dardanellenarmeen gibt folgende Nachricht Aufschluß, zugleich taucht auch der Verwüster Ostpreußens wieder auf:

Bukarest, 15. September. Nach der erfolglosen Zusammenziehung des ersten russischen Dardanellenheeres unter General Eichenburg in Odesa ist nun ein zweites Landungskorps in Stärke von 9-11 Divisionen bereitgestellt worden. Aber auch dieses Korps mußte nach Westen abgeschoben werden zum Schutze von Besarabien unter dem Oberbefehl des Generals Rennenkamps.

Recht kleinlaut sind unsere Feinde jetzt bezüglich der Kriegsziele geworden:

Berlin, 15. September. Der „Lokalanz.“ meldet aus Rotterdam: Der Zar drückte an den König von England: In der ersten Zeit, welche mein Land durchmacht, entschloß ich mich, den Oberbefehl zu übernehmen. Indem ich Dir das mitteile, spreche ich die Ueberzeugung aus, daß mit Gottes Hilfe die vereinten Kräfte der Bundesgenossen

vom Siege gekrönt werden. — König Georg antwortete, daß er den Entschluß des Zaren mit großer Genugtuung erfahren habe. Er sei ebenso überzeugt, daß die tapferen Truppen mit Gottes Hilfe einen ehrenvollen Frieden (Wie bescheiden plötzlich! D. R.) sichern werden. Meine Gedanken, so schließt der König der Briten, sind mehr denn jemals in dieser kritischen Zeit bei Dir.

Im Westen scheint man nunmehr alles Heil von der Hilfe der Italiener zu erwarten, selbst um den Preis einer Neutralitätsverletzung:

Zürich, 15. September. Die „Neue Zürcher Zeitung“ erfährt aus dem Haag: Eine Depesche aus Le Havre bestätigt die Entsendung italienischer Truppen an die Westfront.

Frankfurt, 15. September. In einer Zuschrift, die der „Münchener Zeitung“ von hochgeschätzter Seite zugeht, heißt es u. a.: Die Vorbereitungen auf einen breiten Einmarsch ins Elsaß werden auf französischer Seite schon seit Monaten betrieben. Der französischen Bevölkerung, wie auch der belgischen will es nicht mehr recht in den Sinn, daß sie für englische Machtbedürfnisse kämpfen und bluten soll. Es wächst da eine Verstimmung heraus, die das Einberufen mit den Bundesgenossen erschwert und die Opferfreudigkeit für die Landesverteidigung selbst vermindert. Für die Rückeroberung der Reichslande aber hofft die französische Regierung ihr Volk noch einmal entflammen zu können. Das ist jetzt die Hauptaufgabe des Generals Joffre. Ob er sie mit oder ohne Verletzung der Neutralität der Schweiz durchführen will oder kann, steht noch dahin. Er richtet sich für beide Fälle ein; im zweiten Falle ist den Italienern eine wesentliche Rolle zugebach.

An den Dardanellen behalten die

Türken
nach wie vor die Oberhand. Tag für Tag fügen sie dem Feinde Schaden zu und zermürben so seine Angriffslust.

Konstantinopel, 14. September. Der Bericht des Hauptquartiers meldet u. a.: In den Abschnitten bei Anaforta und Ari Burnu überfielen unsere Aufklärungsgruppen nachts erfolgreich verschiedene feindliche Gräben. Unsere Artillerie zwang feindliche Truppenansammlungen zum Rückzug. Bei Ari Burnu zerstörten wir eine feindliche Artilleriestellung und zwei gutverchanzte Beobachtungsstellen. Bei Sedul Bahr halbständige erfolglose Beschließung unserer Gräben.

Tagesgeschichte.

Bulgarien.
— Eine neue Bierverbandsnote an Bulgarien. Die Agence Bulgare meldet: Die Vertreter der Mächte des Bierverbandes statteten Dienstag vormittag dem Ministerpräsidenten gesonderte Besuche ab und überreichten ihm eine er-